

August / September 2025



Die Evangelische Trinitatisgemeinde

Mitteilungen aus Gemeinde und Kiez



Regina Gumz / 2011

Sommerabend-Gottesdienste



GOTTESDIENSTE IN DER TRINITATISKIRCHE

August

3. August	18 Uhr	7. Sonntag nach Trinitatis Sommerabend-Gottesdienst	Pfarrerin Anne Hensel
4. August	19:30 Uhr	Taizé-Andacht am Montagabend	Matthias Ziegenhagen
10. August	18 Uhr	8. Sonntag nach Trinitatis Sommerabend-Gottesdienst mit Abendmahl und Abendliedern	Pfarrer Eike Thies
17. August	18 Uhr	9. Sonntag nach Trinitatis Sommerabend-Gottesdienst mit Abendmahl und Abendliedern	Pfarrer Tilman Reger
24. August	18 Uhr	10. Sonntag nach Trinitatis Sommerabend-Gottesdienst mit Abendmahl und Abendliedern	Pfarrerin Anne Hensel
31. August	18 Uhr	11. Sonntag nach Trinitatis Sommerabend-Gottesdienst mit Abendmahl und Abendliedern	Pfarrer Bernd Gieselmann

September

1. September	19:30 Uhr	Taizé-Andacht am Montagabend	Pfarrerin Manon Althaus
7. September	18 Uhr	13. Sonntag nach Trinitatis Sommerabend-Gottesdienst mit Abendmahl und Abendliedern	Pfarrerin Anne Hensel
14. September	11 Uhr	14. Sonntag nach Trinitatis Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn	Pfarrer Tilman Reger
21. September	11 Uhr	15. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst mit Abendmahl	Prädikantin Esther Kramer
28. September	11 Uhr	16. Sonntag nach Trinitatis Predigtgottesdienst	Pfarrer Ralf Daniels

Oktober

5. Oktober	11 Uhr	17. Sonntag nach Trinitatis, Erntedank Familiengottesdienst, anschließend Erntedank-Eintopf	Pfarrer Tilman Reger
------------	--------	---	----------------------

An den Sonntagen in den Sommerferien feiern wir Gottesdienst um 18 Uhr mit Abendliedern und Abendmahl.

Taizé-Andacht immer am 1. Montag im Monat in der Trinitatiskirche,
Friedensklänge immer am 3. Montag im Monat in der Trinitatiskirche, jeweils um 19:30 Uhr

Begegnung in der Offenen Kirche samstags 11:00 - 13:00 Uhr, Musik und Gebet um 12:00 Uhr

Monatsspruch August
Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum
heutigen Tag und stehe nun hier
und bin sein Zeuge.
Apostelgeschichte 26,22

Monatsspruch September
Gott ist unsre Zuversicht und Stärke.
Psalm 46,2

Die beiden Sätze, die von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen als Monatssprüche ausgewählt wurden, bilden ein stimmiges Paar: Vom Hier und Jetzt ein Blick zurück gibt Kraft für einen klaren Blick voraus.

„Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag und stehe nun hier und bin sein Zeuge“, bekennt der Apostel Paulus im Rückblick auf sein Leben und seine Tätigkeit als Missionar. Er hat sich auf langen Reisen vielen Gefahren ausgesetzt und oft Ablehnung erfahren. Trotz schwieriger Diskussionen und Zurückweisungen hält er fest an der Botschaft, die für ihn wahr und wichtig ist: Dass sich Gott im leidenden Christus gezeigt hat und dass die Rettung nicht für die Starken und Mächtigen reserviert ist, sondern dass sich die Kraft Gottes gerade in den Schwachen zeigt. Wer als Mensch aufhört zu meinen, man könne sich am eigenen Schopf aus dem Sumpf ziehen, sondern auf die Gnade Gottes vertraut, wird am Ende gut dastehen.

Paulus schaut zurück auf seine eigene Lebensgeschichte, in der sein früherer Stolz gebrochen wurde durch die Begegnung mit Jesus. Paulus hatte Menschen verfolgt, die Jesus nachgefolgt waren. Sie hatten die Gnade Gottes als ein Geschenk für alle Menschen erkannt. Diese grenzenlose Offenheit passte nicht zu Paulus früherem exklusivem Verständnis der göttlichen Wahrheit. Die Erscheinung, in der Jesus sich Paulus zeigte, hat ihn umgehauen und neu aufgerichtet und ihn auf einen neuen Weg geschickt. Ab dann war seine Mission eine universale Botschaft für alle Menschen. Was Mose und die Propheten gepredigt haben, hat Jesus für alle bestätigt: Du sollst Gott lieben und achten und deine Mitmenschen wie dich selbst. Das gilt für alle Menschen. Gottes Liebe steht allen offen.



Tilman Reger / 2022

„Gott ist unsre Zuversicht und Stärke“, können wir alle sagen, wenn wir den 46. Psalm beten und wenn wir nach Verbindungen unserer Lebensgeschichte zur Geschichte von Paulus oder Jesus suchen. Auch uns steht dieser Glaube offen; auch wir werden zu Zeuginnen und Zeugen der Hilfe Gottes und Botschafter der Gnade.

Mit Paulus geht der Blick zurück zu Jesus und Moses. Mit dem Psalm geht der Blick voraus: Alles kann kommen, denn Gott ist unsre Zuversicht und Stärke. Luther hat daraus sein Lied gedichtet: „Ein feste Burg ist unser Gott.“ Das Hintergrundgeräusch zu diesem Psalm und Lied ist Kanonendonner und Säbelrasseln, Sintflut und Erdbeben, Anfeindung und Panikmache. Gegen Weltuntergang, Angst und Furcht setzt der Psalm ein starkes „Trotzdem!“ Draußen tobt die Welt, drinnen hilft Gott, durch Zuversicht und innere Stärke.

Dieser innere Halt gibt die Kraft auch zum Zusammenhalt. Ich sehe das in der Gemeinde, wenn die Sorgen gemeinsam bei den Friedensklängen und im Gottesdienst ausgesprochen werden. Beim Kirchentag und bei großen Demonstrationen sind viele Menschen zusammengekommen und haben sich gegenseitig gestärkt: Wir sind gemeinsam für einander und für andere da. Da bezeugen Menschen die universale Botschaft der Mitmenschlichkeit, die Gottes Hilfe in den Schwachen stark macht und allen Zuversicht schenkt. Da sind wir als Zeugen berufen und sollen Hoffnungslieder singen.

Zuversichtliche Grüße und herzliche Segenswünsche

Ihr Pfarrer Tilman Reger



Konfirmation



Foto Kirsch / 2025

Wir gratulieren Alexander, Anna, Carla, Carlotta, Chiara, Clara, Clara, Emma, Friederike, Gabriel, Hayun, Ida, Friedrich, Lio, Luca, Marieke, Matilda, Mert, Niccolò, Oskar, Ruben, Smilla und Sophie zur Konfirmation am 1. Juni 2025 mit Pfarrerin Anne Hensel, Gemeindepädagoge Friedrich Wolter und Pfarrer Tilman Reger.

Anzeige



EDV-Beratung Stephan Wittkopp

IT-Service für private und gewerbliche Kunden

Installation vor Ort, Inbetriebnahme mit Einweisung
Beratung bei Neuanschaffung und Ergänzung
Beseitigung von PC-Störungen z. B. Virenbefall
Datenübernahme bei Gerätewechsel
Unterstützung bei Smartphone, Tablet
Einrichtung von Internet und E-Mail

Stephan Wittkopp
Schustehrusstr. 40
10585 Berlin
Telefon 030 – 324 99 72
Mobil 0151 – 64146035
stephan.wittkopp@t-online.de



Sommerabend-Gottesdienste

Während der Sommerferienzeit freuen wir uns auf die Sommerabend-Gottesdienst mit Ihnen. In der Trinitatiskirche finden vom 27. Juli bis zum 7. September 2025 die Gottesdienste mit Abendliedern und Abendmahl immer um 18 Uhr statt.

Als Predigerinnen und Prediger wechselt sich Pfarrer Tilman Reger mit Pfarrerin Anne Hense und Pfarrer Eike Thies von der Luisenkirche sowie Pfarrer Bernd Gieselmann ab, der in der Gemeinde durch Vertretungen und als Mitglied des Trinitatis Posaunenchores bekannt ist.

Allen, die einen Morgengottesdienst bevorzugen, empfehlen wir im Pfarrsprengel Lietzow den Besuch der Gottesdienste um 10 Uhr in der Luisenkirche, um 11 Uhr in der Gustav-Adolf-Kirche oder um 9:30 Uhr in der Sühne-Christi-Kirche.



Rainer Leffers / 2021

Termine, Prediger/in, Kirchenmusiker:

- | | |
|-------|----------------------------------|
| 27.7. | Tilman Reger, Andreas Wenske |
| 3.8. | Anne Hensel, Fabrizio Guidi |
| 10.8. | Eike Thies, Fabrizio Guidi |
| 17.8. | Tilman Reger, Andreas Wenske |
| 24.8. | Anne Hensel, Malte Mevissen |
| 31.8. | Bernd Gieselmann, Malte Mevissen |
| 7.9. | Anne Hensel, Malte Mevissen |

Beginn immer um 18 Uhr

Gemeinsam glauben und leben



© Hajo Rebers, pixelio.de

Die Reihe der Gesprächsabende „Glaube und Leben“ geht weiter, jeweils am 4. Montag des Monats zu Themen, die den Glauben und auch den Alltag berühren. Hier begegnen sich Menschen, die regelmäßig dabei sind, aber immer auch neu Dazugekommene. Wir reden miteinander in großem Vertrauen und Zugewandtheit gegenüber dem anderen.

Wenn Sie Neugier, Offenheit und Diskussionsfreudigkeit mitbringen, sind Sie bei uns genau richtig. Die Abende beginnen um 19:30 Uhr im Gemeindehaus (Leibnizstraße 79) und enden gegen 21 Uhr.

24.8.2025: Thementag „Abendmahl“ am Lietzensee mit Beginn um 10:00 Uhr, Gottesdienst in der Kirche am Lietzensee, danach gemeinsamer Austausch und Picknick im benachbarten Gemeindehaus. Ende gegen 16:00 Uhr.

22.9., 27.10., 24.11.: „Kleine Briefe des Neuen Testaments - eine Hilfe zum Zusammenleben“ (Thessalonicher, Jakobus, Timotheus).

8.12.2025: Adventstreffen

Für aktuelle Informationen schreiben Sie bitte an glaube-und-leben@trinitatiskirche.de.

Gisela Twellmeyer



Gemeindefest der Trinitatis-Kirchengemeinde 2025

Am Sonntag, den 6. Juli 2025 feierten wir in der Kirche der Trinitatisgemeinde unser Sommerfest. Los ging es um 11 Uhr mit einem von Pfarrer Tilman Reger geführten Gottesdienst. Innerhalb der Predigt wies uns Pfarrer Reger darauf hin, dass wir eine Wahl haben und dabei sich der Kirche und Gottes Wort zuzuwenden, immer eine gute Wahl ist. Be-



Gisela Twellmeyer / 2025

gleitet wurde der Gottesdienst von der eigenen Kantorei, unterstützt von Sänger*innen von ChorALLE der Kirchengemeinde Gustav-Adolf, unter der Führung von Gulnora Karimova – das belebte den Gottesdienst wunderbar.

Nach dem Gottesdienst konnten sich alle Besucher am liebevoll eingerichteten Buffet, das u.a. von den Seniorinnen der Gemeinde bestückt und bedient wurde, mit Kuchen und Salaten, sowie mit Bratwurst versorgen.

Immer wieder wurden dann Turmführungen von Frau Gumz und Frau Walczak angeboten und gerne angenommen. Als nächsten Programmpunkt spielte Elly Döring an der Geige mit ihrem Duopartner Friedemann Dittmar am Klavier gefühlvolle Lieder, die das Publikum begeisterten. Danach durfte ich selbst ein paar Lieder, u.a. etwas Berlinisches, am Klavier zum Besten geben. Es traten weiterhin der Posaunenchor der Trinitatisgemeinde, angeleitet von Sebastian von Eitzen, und die Schützlinge unter der Leitung von Michael Schütz auf; bekannte Melodien schmeichelten dabei den Ohren der Zuhörenden. Weitere Stände, wie ein Infostand zu

Peru, geführt von Frau Schirmer und ein Stand zum Schmuckverkauf aus einem Nachlass, begleitet von der Gutachterin Lydia Malcherek, zogen viele Blicke auf sich. Es wurde auch Honig aus eigener Berliner Herstellung angeboten. Ebenfalls brachte die Junge Gemeinde ihren Beitrag zum Fest und backte zahlreiche Waffeln für die Besuchenden unter der Leitung von Friedrich Wolter.

Es kam dann der Zauberer Jan Dober, der viele Kinder und ebenso Erwachsene vor der Kirche lange Zeit in seinen Bann zog mit einer mitreißenden Vorführung. Inzwischen durfte ich zum Singen ein

zweites Mal an den Flügel, begleitet von ein paar Kindern, die zu der Musik spontan um den Flügel tanzten – das war herzerleuchtend anzuschauen. Mir selbst gefiel der wunderbare Klang in der Kirche, z.B. beim Lied „An die Musik“ von Schubert. Zum Abschluss des Gemeindefestes wurde noch gemeinsam gesungen, wie immer schwung- und gefühlvoll unter der Anleitung und Begleitung von Petra Pankratz, mit stimmlicher Unterstützung von Tilman Reger. Insgesamt war es ein sehr schönes Fest, mit vie-



len Besuchenden. Gedankt sei an dieser Stelle allen Mitarbeitenden, v.a. Herrn und Frau Thormann, und Ehrenamtlichen der Trinitatisgemeinde, sowie allen Gästen des Gemeindefestes für das gute Gelingen!



Donald Gollmann



Gemeinde mitgestalten

Der Gemeindegemeinderat ist die ehrenamtliche Gemeindeleitung, zusammen mit dem Pfarrer. Hier wird das Gemeindeleben mit Gottesdiensten und Veranstaltungen organisiert. Die sogenannten „Ältesten“ im Gemeindegemeinderat entscheiden über Personalfragen, Anschaffungen und Sanierung. Ab dem Sommer werden Gemeindeleitung und Mitarbeitende von einer Geschäftsführungsassistentin unterstützt.

Sechs gewählte Mitglieder soll das Gremium in Zukunft haben. Wir suchen aber viel mehr Kandidatinnen und Kandidaten, die mitdiskutieren und gestalten wollen in Projektgruppen und Ausschüssen. Wer sich zur Wahl stellt, kann als Vertretung und Nachrücker auch mitbestimmen. Gewählt wird für sechs Jahre.

Können Sie sich das vorstellen? Wir freuen uns auf Sie!

Bis zum 15. September nehmen wir sehr gerne Ihre Meldung entgegen, so dass Sie bei der Wahl am 30. November 2025 kandidieren können.

Sprechen Sie Pfarrer Tilman Reger und die aktuellen Gemeinde-Ältesten an.



WAHLEN IM
NOV
2025

DU BIST ENTSCHEIDEND



gkr-ekbo.de

Kandidieren Sie für Ihren Gemeindegemeinderat!

WIR SUCHEN Menschen, die kirchliches Leben aktiv mitgestalten möchten.

WIR BIETEN ein abwechslungsreiches Ehrenamt mit Gestaltungsspielraum und Verantwortung für die Kirchengemeinde.

Sie haben Interesse? Sprechen Sie Ihre Pfarrerin oder Ihren Pfarrer, jemanden aus dem Gemeindegemeinderat oder im Gemeindebüro an. Wir freuen uns auf Sie.

EVANGELISCHE KIRCHE
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz



Anzeige

Drews Bestattungen
Begleiten und Betreuen

Tag & Nacht
030 437 270 38

Wir sind an Ihrer Seite
Mommensenstr. 31 • 10629 Berlin



Theresa Drews

Laura Schrepf



Offener Freundeskreis der EV Trinitatis Kirchengemeinde

Einladung zum Vortrag
Rundreise durch Yucatán (Mexiko)
von Jülija Tschichholz-Uzinova und Holger Tschichholz

am Freitag, 29.8.2025, um 18 Uhr,
im Gemeindesaal der Trinitatis Gemeinde, Leibnizstr. 79, 10625 Berlin

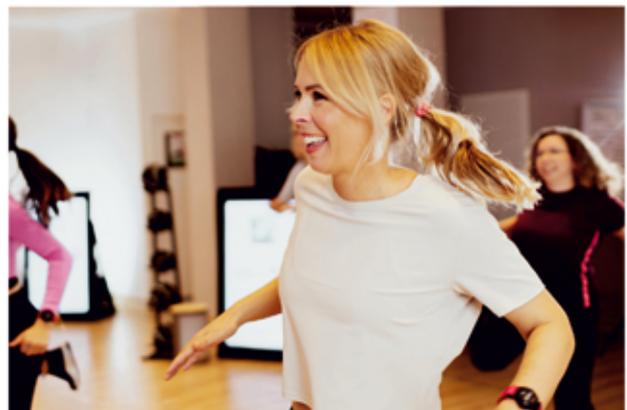
Um Anmeldung unter folgenden Kontaktdaten wird gebeten:
Edith Tschichholz Tel.: 0177/3087347 Email: e.tschichholz@gmx.de



Anzeige

MRS.SPORTY

- Sportclub nur für alle Frauen zwischen 12 und 99 Jahren
- Individuelles Training, Faszientraining und Ernährungsberatung
- Weniger Schmerzen
- Abnehmen ohne Verzicht
- Besserer Schlaf, bessere Körperhaltung, mehr Wohlbefinden und Energie



Jetzt kostenloses unverbindliches Probetraining mit funktionaler Haltungs- und Bewegungsanalyse buchen.



Tel: 030 / 351 250 42 oder 01520 / 179 44 31
Weimarer Straße 32
10625 Berlin

Mail: Berlinkarlaugustplatz@mrssporty.de

Website: <https://www.mrssporty.de/club/berlin-karl-august-platz/>



Die Evangelische Trinitatis-Kirchengemeinde und der Förderverein Kirchenmusik in Trinitatis e.V. laden Sie sehr herzlich zum 29. Konzert dieser Veranstaltungsreihe ein. Der Eintritt ist frei.



FREITAGSKLÄNGE

Double Reed Tales- Dulzianconsort Berlin,
Olivia Stahn - Gesang, Laura Robles - Percussion

Das Narrenschiff

am Freitag, dem 12. September 2025, um 19:00 Uhr
Trinitatiskirche auf dem Karl-August-Platz



Der Dulzian (nachweisbar ab 1540) wird oft als Bassinstrument in der Musik des 16. und 17. Jahrhunderts verwendet. Das 5stimmige Consort ist jedoch selten zu hören. Dieses Projekt möchte diesem Mangel abhelfen. Die Mitglieder Nora Hansen, Monika Fischalek, Claudius Kamp, Elisabeth Kaufhold und Adrian Rovatkay sind anerkannte SpezialistInnen für historische Fagottinstrumente und beherrschen jeweils noch weitere Blasinstrumente, die als zusätzliche Klangfarben zum Einsatz kommen. „Die Welt, die will betrogen sein!“ Dieses sehr modern wirkende Zitat ist 534 Jahre alt und stammt aus einem damals schon weltberühmten Buch.

Es handelt sich um die bekannte historische Satire „Das Narrenschiff“ (1494) von Sebastian Brant. In seinem aktuellen Konzertprogramm „Das Narrenschiff“ nimmt Sie das Dulzianensemble Double Reed Tales mit auf eine einzigartige Schiffsreise: Ausschnitte aus dem Buch werden musikalisch zum Leben erweckt mit Musik von Heinrich Schütz (1585-1672), Michael Praetorius (1571-1621), Carlo Gesualdo (1566-1613), Ludwig Senfl (1490-1543) und anderen. Der Rhythmus des Abends wird geprägt von der peruanischen Percussionistin Laura Robles, die auch eigene Improvisationen und Neukompositionen beisteuert. Die Berliner Sängerin, SchauspielerIn und Regisseurin Olivia Stahn ist die „Frontfrau“ des Abends, die den historischen Text als Sängerin und Darstellerin verkörpert.

Kirchenmusik in Trinitatis

Musikbegeisterte aus Berlin-Charlottenburg haben im Oktober 2013 den „Förderverein Kirchenmusik Trinitatis e.V.“ gegründet. Ziel des Vereins ist es, die Kirchenmusik in der Evangelischen Trinitatis-Kirchengemeinde zu unterstützen. Die Gemeinde bietet zahlreiche Konzerte für Chor- und Orgelbegeisterte an. Außerdem gibt es einen Kinderchor, einen Posaunenchor sowie die „Schützlinge“, eine Band des Kirchenkreises Charlottenburg-Wilmersdorf. Alle diese Angebote haben sich mittlerweile zu einer festen kulturellen Größe des Musiklebens in der Berliner City-West entwickelt.



Die Magie der Musik zum 10. Jubiläum des Trinitatis Posaunchors



TRINITATIS
POSAUNCHOR
BERLIN - CHARLOTTENBURG

Seit vielen Jahren bereichert der Trinitatis Posaunchor unsere Gottesdienste durch seine musikalische Begleitung. Mir war gar nicht bewusst, dass es den Posaunchor bereits seit 10 Jahren gibt. Am Samstag, dem 31. Mai 2025, fand das Jubiläumskonzert unter der Leitung von Sebastian von Eitzen zum zehnjährigen Bestehen statt. Es wurde ein fantastisches, beschwingtes, teilweise berührendes und ab-

wechslungsreiches Konzert.

Herzlichen Dank, lieber Trinitatis Posaunchor und lieber Sebastian von Eitzen für dieses schöne Geschenk!

In dem Konzert wurden Stücke aus dem 16. Jahrhundert als auch von zeitgenössischen Komponisten gespielt. Sehr interessant fand ich, dass die Reihenfolge der Stücke nicht nach Musik-Epochen geordnet war, sondern nach den Leitern des Posaunchors. Das ist schon ungewöhnlich.

In seiner 10-jährigen Geschichte hatte der Posaunchor nämlich bereits drei Leitungen: Prof. Joachim Mittelacher, Michael Schütz und aktuell Sebastian von Eitzen. Alle waren bzw. sind Komponisten und Arrangeure.

Aber wie kam es eigentlich zur Gründung?

Im Herbst 2014 plante Joachim Mittelacher, emeritierter Professor für Bassposaune an der Berliner Universität der Künste (UdK), die Gründung eines Posaunchors.

Gemeinsam mit Johannes Schwimbeck, heute noch Mitglied des Posaunchors, suchten sie nach einer „Heimat“ für das neu zu gründende Ensemble. Als Mitglied der Trinitatis-Kirchengemeinde

fragte Johannes Schwimbeck beim damaligen Pfarrer Ulrich Hutter-Wolandt und dem damaligen GKR-Vorsitzenden Friedemann Rojahn an. Sie wurden mit Freude empfangen, denn in der Trinitatis-Kirchengemeinde gab es bisher kein Blechbläser-Ensemble. Und so konnten die Proben im Frühjahr 2015 beginnen. Nach 1½ Jahren stieß Sebastian von Eitzen zu der Gruppe, der heute das Ensemble leitet.

Für alle unfassbar verstarb Joachim Mittelacher unerwartet und plötzlich im Oktober 2017. Es fand sich eine überraschende Lösung: Michael Schütz, unser damaliger Kirchenmusiker, übernahm den Posaunchor im Frühjahr 2018 und leitete ihn bis Februar 2020. Das gab dem Ensemble viele neue und frische Impulse.

Friederike Egloffstein erinnert sich noch gut:

„Neu in Berlin angekommen, suchte ich im Sommer 2018 ein neues Wirkungsfeld für mich und mein Instrument. Ich wurde auf die Trinitatiskirche aufmerksam. Im Schaukasten stand der Name „Michael Schütz“ – mir wohlbekannt als Popular- und Kirchenmusiker sowie Komponist zahlreicher

Bläserstücke. Ein kurzer Blick auf die Website bestätigte meine Hoffnung: Trinitatis hatte einen Posaunchor – geleitet von DEM Michael Schütz! Ich meldete mich zur nächsten Probe ... und blieb. Mittlerweile sind es sieben Jahre. Außer mir lockte Michaels Name noch weitere Bläser. Wir wuchsen von Monat zu Monat, bis eines Tages das kleine Chorzimmer nicht mehr ausreichte. Seitdem proben wir in der Kirche.“

Aus diesen Worten klingt für mich die Magie heraus, die beim Mitspielen im Chor entstehen kann.

Und Anna-Sophia Köhn erinnert sich: „Als sich abzeichnete, dass Michael Schütz die Chorleitung langfristig nicht weiterführen konnte, war klar, dass eine neue Chorleitung gefunden werden





Kirchenmusik



musste. Zum Glück gab es in den eigenen Reihen bereits geeignete Kandidaten, die sich sogar in der kirchenmusikalischen C-Ausbildung unserer Landeskirche befanden. Und so kam es, dass unter großer Zustimmung des ganzen Chores Sebastian von Eitzen die Leitung des Trinitatis Posaunenchores übernahm.“

Von mehreren Mitgliedern des Ensembles wurde Sebastian von Eitzen gelobt und gedankt. Die Freude am Miteinanderspielen war für mich deutlich herauszuhören. Da war sie wieder, die Magie.

Erfrischend fand ich bei dem Konzert nicht nur



war sehr abwechslungsreich und persönlich.

Eine tolle Überraschung war es, dass der Landesposaunenwart für den Sprengel Berlin, Michael Dallmann, zum Jubiläumskonzert gekommen war, um dem Trinitatis Posaunenchor persönlich die Urkunde zum 10-jährigen Jubiläum zu überreichen (siehe Foto). Und nicht nur das. Viele Mitglieder wurden mit Ehrennadeln und Urkunden ausgezeichnet:

Die bronzene Ehrennadel für 5 Jahre, die silberne Ehrennadel für 10 Jahre sowie die goldene Ehrennadel für 25 Jahre Spieldienst in einem Blechbläserchor. Viele

Mitglieder bekamen die Auszeichnung überreicht und einige sogar für 25 Jahre! Chapeau!

Danach habe ich verstanden, warum die Qualität der Musik so gut ist, wenn es so viele langjährige und erfahrene Musikerinnen und Musiker gibt.

Der Trinitatis Posaunenchor hat heute 18 Mitglieder – nicht immer können alle an den Gottesdiensten oder Konzerten teilnehmen. Aber es sind immer genug Mitglieder da, um schöne Gottesdienstbegleitungen durchführen zu können.

Der Trinitatis Posaunenchor ist offen für neue Mitglieder – egal ob erfahrene Bläser oder Nachwuchsbläser. Instrumente können für eine Leihgebühr vermittelt werden. Die Proben sind entsprechend angepasst:

Dienstags von 18:30 Uhr bis 19:15 Uhr für Anfänger,

Dienstags von 19:30 Uhr bis 21:00 Uhr für Fortgeschrittene.

Musik erzeugt Magie. Für mich als ZuhörerIn hat der Abend eine eigene Magie entfaltet.

Ab jetzt bin ich ein Fan des Trinitatis Posaunenchores!

Schifra Wittkopp



die kühlen Getränke, die der Förderverein Kirchenmusik organisiert und ausgeschenkt hatte, sondern auch die Moderation. Mehrere Mitglieder des Chores übernahmen einerseits die geschichtlichen Rückblicke, die ich hier zitiere, als auch die Anmoderation der nächsten Stücke. Das





Foto: Gunnar Kristiansen

Konzert der Schützlinge in der Trinitatiskirche

Zum Mitsingen und Mitswingen

Am Sonntag, dem **19. Oktober 2025**, um **16.00 Uhr** präsentiert die Instrumentalgruppe unter Leitung von Michael Schütz dem Publikum ein buntes Musikprogramm mit bekannten und neuen Arrangements aus Pop, Folk, Swing und Klassik. Beim gemeinsamen Mitsingen bekannter Lieder können sich alle Zuhörer aktiv an dem Konzert beteiligen.

Der Eintritt ist frei. Mit einer Spende können Sie gern die Musik an der Trinitatiskirche unterstützen.



Friedensklänge

Alle sind eingeladen durch Musik, Singen, Gedichte und Worte, Gebet und Kerzen den Frieden in ihrem Leben klingen zu lassen.

Einmal im Monat, immer am 3. Montag, um 19:30 Uhr, mit Walburga Ziegenhagen (musikalische Leitung, Klavier)

Termine: 18. August 2025
15. September 2025
20. Oktober 2025 usw.





Eine Einladung
an Menschen
mit Freude am Singen

Vormittags in Charlottenburg,
für alle aus dem Kiez und darüber hinaus
bei der Evangelischen
Trinitatis-Kirchengemeinde
in der Leibnizstraße 79.

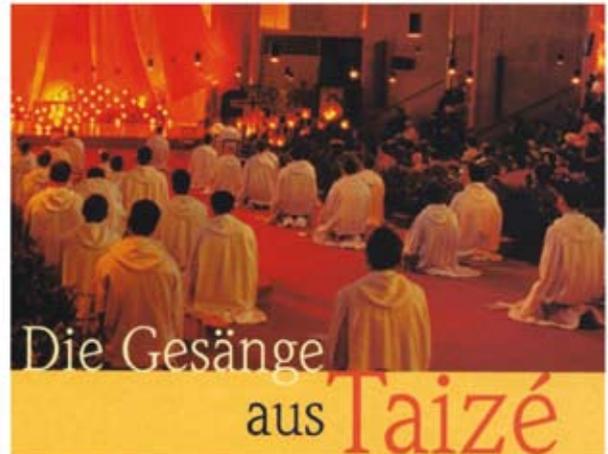


am 2. u. 4. Dienstag; 11:00 - 12:30 Uhr
Termine: August entfällt, weiter am 9.9.,
23.9., 14.10., 28.10., 11.11.2025
Schnuppern und Einstieg jederzeit möglich

Ort: im Saal in der 1. Etage des Gemeindehauses
Leibnizstraße 79, 10625 Berlin,
barrierefrei und rollstuhlgerecht mit Aufzug erreichbar

Leitung: Petra Pankratz am Klavier

Taizé- Andachten



Lieder und mehr:
Psalm – Bibeltext – Stille – Gebet – Segen
jeden 1. Montag im Monat, 19.30 Uhr:

Montag, 4. August 2025
Montag, 1. September 2025
Montag, 6. Oktober 2025

Liebe Freunde der Diskoabende in der Trinitatis-Gemeinde,

**es ist schon wieder so weit - der nächste Diskoabend 2025
steht bevor, und zwar**

**am Sonnabend, den 6.9.2025, wie stets ab 18 Uhr bis max. 22 Uhr,
im 1. Stock des Gemeindehauses der Trinitatis-Gemeinde,
Leibnizstr. 79, 10625 Berlin.**

Wir freuen uns auf Euch! Keep on dancing...

Sabine und Klaus Meinig



No. 43

Sportschiffer Gottesdienst

SA, 27.09.25 | 14.30 UHR

Stürmische Zeiten

(Markus 4, 35-41)



Prediger

Dr. Bernhard Feinberg, Evangelischer Militärbischof
Domkapitular Martin Kalinowski, Erzbischof Berlin

Liturg

Prädikant Reinhard Beyer, Ev. Pflingstgemeinde Potsdam

Musikalische Begleitung:

Posaunenchor der Evangelischen Gemeinde Tiergarten
Sommerliches Rahmenprogramm der EAS
Live Musik durch die Jazz-Band "Dew's Brew"
Speisen und Getränke ab 13.00 Uhr

Wanderung zur Heilandskirche (Strecke ca. 5,5km)

Treffpunkt: Fähranleger Kladow (BVG-Wannseefähre)
Start: 10.30 Uhr, entlang Havel/Mauerweg

**Mit dem Fahrgastschiff MS Havelblick vom
Spandau-Lindenufer**

Abfahrt: 12.00 Uhr - Rückkehr: 17.15 Uhr

Kostenbeitrag: 8,00 € (Fahrkarten auf dem Schiff erhältlich)

Radiübertragung auf UKW 103,0 MHz
"Radio Welle MVB"

**In der Havelbucht
„Heilandskirche am Port“
Potsdam Sacrow**



Neues aus Jugend und Konfi

Liebe Lesende,
was ein Jahr, nicht wahr? Plötzlich ist schon wieder die Hälfte rumgebracht. Ein passender Moment, einmal kurz den Blick aus dem Jetzt auf das Vergangene und das Kommende zu richten.

Im Juni und Juli hat die Junge Gemeinde dank der Konfirmationen am Himmelfahrtswochenende Zuwachs bekommen. Obwohl der Einstand der „neuen Jugendlichen“ nicht auf dem sonnigen Karl-August-Platz stattfinden konnte, sondern regenbedingt im Jugendkeller verbracht werden musste.

Die „neuen“ und „alten“ JGler*innen traten dann auch kurz darauf beim Gemeindefest am 6. Juli gemeinsam in Erscheinung. Wie in den vergangenen Jahren kredenzt wir den Feiernden frische Waffeln und sorgten für Spaß und kleine Geschenke an der Torwand. Da wir aber schon gebrainstormt haben, ob wir nächstes Jahr vielleicht nicht mit etwas anderem überraschen, dürfen Sie gespannt bleiben.

Apropos Zukunft: Die steht in Form des neuen Konfi-Kurses bereits in den Startlöchern. Die neu-strukturierte gemeinsame Konfirmandenarbeit des Sprengels Lietzow begann im zurückliegenden Juli mit den ersten zwei Kennenlern-Treffen und einer Übernachtung in der Luisenkirche. Vielleicht haben Sie uns als Team und die Konfis ja am 20. Juli mitbekommen? Ab September geht es dann jedenfalls richtig los mit den wöchentlichen Konfi-Terminen und Highlights, wie dem Konfestival in Zusammenarbeit mit dem gesamten Kirchenkreis.



Waffelbacken auf dem Gemeindefest

Bis dahin gehen Jugend und Konfi erst einmal in die Sommerpause. Allerdings mit einer kleinen Ausnahme: In der Woche vom 18.8.-22.8. gibt es die Möglichkeit an einem Sommerferienprogramm für Jugendliche teilzunehmen. Weiter Informationen und die Anmeldungen dazu finden Sie auf der Website der Gemeinde.

Friedrich Wolter



Kirche Kunterbunt

ist frech und wild und ist Kirche für die ganze Familie – so kreativ und lebensfroh wie Pippi Langstrumpf!

Für Kinder mit Mamas, Papas, Omas, Opas, Tanten, Onkel, und und und ...

21. September:
Hallo Zachäus auf dem Baum!
Kleine Leute, große Leute, bei Jesus sind alle Willkommen, auch du!

Veranstalter:
Evangelische Trinitatis-Kirchengemeinde
Berlin-Charlottenburg

Ankommens-Zeit

Ab 15 Uhr mit Snack und selbst gestalteten Namensschildern.

Aktiv-Zeit

Stationen zum Spielen, Toben, Kreativsein, Experimentieren.

Feier-Zeit

Staunen, Musik, Geschichten, Verrücktes und Gedanken zu Gott und der Welt.

Essens-Zeit

Lecker, fröhlich und mit viel Zeit für Gespräche und Austausch als Abschluss des gemeinsamen Nachmittags.

Kontakt: Pfarrer Tilman Reger
Telefon 0151 67820452
t.eger@trinitatiskirche.de



Topfkieker



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Rucksäcke und Koffer sind gepackt, Reiseziele ausgesucht. Vorfreude bestimmt die Menschen zu Beginn der Urlaubszeit, Hoffnung auf erholsame Tage, auf wärmende Sonne, auf Zeit zu lesen und auszuruhen, auf beeindruckende Landschaften und gastfreundliche Menschen. Herzliche Abschiedsgrüße von Kollegen und Freunden: „Mach‘s gut, viel Spaß, komm heil zurück!“ Ein Abschiedswunsch, mit auf den Weg gegeben, ist wie ein kleiner Segen.

Nach christlichem Verständnis haben Menschen einen Reisesegen im Vertrauen an eine höhere Macht erteilt, die den Reisenden auf dem Weg unterstützt und ihn vor Gefahren beschützt. Schon immer hatten die Menschen ein großes Bedürfnis nach Schutz und Begleitung im Alltag und auf Reisen, genauso wie wir heute:

Für die vor uns liegende Sommerzeit, wünsche ich Ihnen Gottes Segen auf allen Wegen. Gott segne dein Aufbrechen, Verweilen und Ankommen. Gott segne deine Begegnungen, Gespräche und deine Zeit für dich selbst. Gott segne deine großen und kleinen Pausen.

Herzliche Sommergrüße Anke Hennig

Der Sommer und Reisen bieten die perfekte Gelegenheit, um neue kulinarische Horizonte zu entdecken. Warum nicht eine kulinarische Weltreise von der eigenen Küche aus unternehmen und dabei internationale Sommergerichte ausprobieren? Während die Temperaturen steigen, wächst die Lust auf erfrischende und leichte Gerichte.

Mediterran - Gazpacho

Zutaten (4 Personen):

2 Scheiben Weißbrot, 1 kleine Zwiebel, 1 Knoblauchzehe, 600g reife Tomaten, 1 Gurke, 2 EL Essig, 4 EL Olivenöl, 1 TL Zucker, ½ Bund Basilikumblätter, 250 ml kaltes Wasser, Salz, Cayennepfeffer aus der Mühle

Zubereitung:

Weißbrot entrinden und in einer Schüssel mit Wasser einweichen. Zwiebel und Knoblauch schälen und in feine Würfel schneiden.

Tomaten auf der Unterseite kreuzweise einritzen und mit einem Schaumkelle kurz in kochendes Wasser geben. Sobald die Haut beginnt aufzuplatzen, wieder herausheben und unter fließend kaltes Wasser halten. Die Haut abziehen. Anschließend auf dem Arbeitsbrett vierteln und entkernen.

Gurke schälen, die Enden jeweils entfernen und längs halbieren. Die Kerne mit einem Teelöffel herauschaben. Paprikaschoten waschen, halbieren, von Kernen und weißen Innenhäuten befreien.

Das vorbereitete Gemüse in grobe Stücke schneiden. In einen Mixer geben und zu einem feinen Püree mixen.



Das eingeweichte Brot gut ausdrücken und dazugeben. Unter weiterem Pürieren kaltes Wasser bis zur gewünschten Konsistenz einfließen lassen.

Mit etwas Essig und Öl abrunden und mit Salz, einer Prise Zucker und Cayennepfeffer abschmecken und vor dem Servieren noch mindestens 1 Stunde im Kühlschrank kalt stellen.

Basilikum waschen, trocken schütteln, in Streifen schneiden und auf die fertigen Gazpacho streuen und mit goldbraun gerösteten Brotscheiben servieren.



Topfkieker



Asiatisch - Orientalisches Curry mit Kochbananen

Zutaten (4 Personen):

250 g Langkornreis, 1 Zwiebel, 3 Knoblauchzehen, 6 cm frischen Ingwer, 2 EL Kokosöl, 3 TL rote Currypaste, 400 ml Kokosmilch aus der Dose, 1 rote Paprika, 2 Kochbananen, 3 Karotten, 150 g Zuckerschoten, ½ Stange Zitronen-



gras, Salz, schwarzer Pfeffer aus der Mühle

Zubereitung:

Zwiebel, Knoblauch und Ingwer schälen. Zwiebel und Knoblauch fein hacken und den Ingwer fein reiben. Paprika waschen, halbieren und den Strunk sowie die Kerne und Trennhäute entfernen. Die Schote danach in feine Streifen schneiden. Karotten waschen, schälen und in dünne Stifte schneiden.

Kokosöl in einem Wok (oder einer hohen Pfanne) erhitzen und die Zwiebel- und Knoblauchwürfel darin scharf anbraten, Ingwer und Currypaste hinzufügen, kurz mitrösten und mit Kokosmilch ablöschen.

Die Kochbananen schälen, in nicht zu dünne Scheiben schneiden und in den Wok geben. Das Curry bei milder Hitze etwa 25 min köcheln lassen.

Währenddessen die äußere Zitronengras-Schicht entfernen und in ganz feine Scheibchen schneiden. Zuckerschoten waschen, mit den Paprikastreifen und dem Zitronengras zum Curry geben und weitere 5 Minuten kochen.

Mit Salz und Pfeffer abschmecken und servieren.

Karibisch - Exotischer Chinakohl

Zutaten (4 Personen)

250 g Chinakohl, 1 rotschaliger Apfel, 1 Orange, 200 g Ananasstücke (Dose), 1 EL frisch gepresster Zitronensaft, schwarzer Pfeffer aus der Mühle

für die Marinade: 3 EL Ananassaft, 1 TL Öl, 1 EL Himbeeressig, 3 EL frisch gepresster Zitronensaft, Salz, Currypulver

Zubereitung:

Chinakohl in der Mitte halbieren, den weißen Strunk herauschneiden und die Blätter quer in feine Streifen schneiden, waschen und gut abtropfen lassen. Apfel waschen, vierteln, das Kerngehäuse entfernen und in kleine Stückchen schneiden. Apfelstückchen in eine große Schüssel geben und sofort mit dem Zitronensaft beträufeln. Orange mit einem scharfen Messer so schälen, dass die weiße Innenhaut gleich mit entfernt wird. Filets zwischen den Trennhäutchen herauschneiden und mit den Ananasstückchen zu den Apfelwürfeln geben.

Für die Marinade Essig mit dem Zitronen- und Ananassaft verrühren, mit Salz, Pfeffer und Curry würzen, zuletzt das Öl kräftig unterschlagen. Den Chinakohl zu den Früchten geben, die Marinade darüber gießen, alles vorsichtig miteinander mischen und auf Portionstellern anrichten.

Tipp: Dieser Salat schmeckt immer dann, wenn sich Lust auf etwas Leichtes, Erfrischendes meldet. Es passen auch andere Früchte, beispielsweise Weintrauben, Pfirsiche, Nektarinen, Birnen und Mango hinein.

Als Topping eignen sich gehackte Walnüsse, Haselnüsse, Cashewkerne oder auch kleine Würfel von einem Blauschimmelkäse.





Herzlich willkommen im Trauercafé!

Sie haben einen lieben Menschen verloren und möchten mit Ihrer Trauer nicht allein bleiben? Dann kommen Sie ins Trauercafé!

Das Trauercafé Campus Daniel heißt Sie willkommen in der Regel am 4. Donnerstag des Monats.



Die nächsten Termine:.

28. August, 23. Oktober, 27. November 2025
Wir treffen uns um 16 Uhr im Campus Daniel in der Brandenburgischen Straße 51.
Neue Teilnehmer sind herzlich willkommen. Bitte melden Sie sich vorher an.
Für persönliche Gespräche stehen wir auch darüber hinaus zur Verfügung.

Für das Team des Trauercafés
Diakon Stefan Lemke

Stefan Lemke, Fachberater Seniorenarbeit
Telefon: 030 863 90 99 15
E-Mail: lemke@cw-evangelisch.de

Gemeinsam in Bewegung bleiben

Körper und Geist in Schwung halten durch

Gymnastik (Schule F. Goralewski), Sitztanz, Singen, Spielen und gemeinsame Unternehmungen



Mittwochs von 14 bis 15:30 Uhr
(nicht in den Schulferien)
Einstieg jederzeit möglich

Ev. Trinitatisgemeinde
Gemeindesaal, 1. OG
Leibnizstr. 79
10625 Berlin-Charlottenburg

Leitung & Infos:
Annette Körner
Atem- & Tanzpädagogin
Tel. 030 - 364 63 440



Fit 65 plus

aktivierende und ausgleichende Gymnastik Atem und Entspannung

(nach F. Goralewski)



Donnerstags von 10 bis 11:30 Uhr
(nicht in den Schulferien)
Einstieg jederzeit möglich

Ev. Trinitatisgemeinde
Gemeindesaal, 1. OG
Leibnizstr. 79
10625 Berlin-Charlottenburg

Leitung & Infos:
Annette Körner
Atem- & Tanzpädagogin
Tel. 030 - 364 63 440



Seniorenarbeit in der
evang. Trinitatisgemeinde

Machen Sie mit?
Wir freuen uns auf Sie!



Immer wieder geht die Sonne auf

Die Seniorinnen der Infogruppe, Tilman Reger und Donald Gollmann laden herzlich zum Saalfest 2025 der Trinitatis-Kirchengemeinde ein!

Am Donnerstag, dem 11. September 2025 um 15 Uhr, Dauer bis ca. 17:30 Uhr, im großen Saal des Gemeindehauses, 1. Stock, Leibnizstr. 79, 10625 Berlin.



Wir wollen gemeinsam mit Ihnen feiern zum Motto „**Immer wieder geht die Sonne auf**“ bei Musik, Kuchen und einem kleinen Abendbrot-Snack.

Bitte melden Sie sich bis zum 1. September 2025 telefonisch oder schriftlich zur Feier an. Wir freuen uns auf Sie!

Trinitatis-Kirchengemeinde Gemeindebüro, Leibnizstr. 79, 10625 Berlin,
Telefon: 318 685 0 (AB), Mail: buero@trinitatiskirche.de

Seniorenarbeit, Donald Gollmann,
Telefon: 318 685 19 (AB), Mail: donald.gollmann@trinitatiskirche.de

Bitte verhalten Sie sich verantwortungsbewusst und sehen von einem Besuch der Veranstaltung ab, wenn Sie Krankheitssymptome bei sich feststellen.

Weingalerie

Weine aus PORTUGAL

über 750

Weine,
Port

und Madeira

Pestalozzistr. 55 / 030.323 74 48

info@weineausportugal.de

Mo-Fr: 12-20 Sa: 10-16 Uhr

Weiss

— Restaurant —

Deutsche Küche mit schwäbischen Wurzeln und Ausflügen nach Italien und Frankreich, regionale Produkte der Saison, umfangreiches Weinangebot, Familienfeiern

Öffnungszeiten Di – Sa 18.00 – 23.30 Uhr
Ab 10 Personen sind nach Absprache auch Sonderöffnungszeiten möglich.

Tel. 030 / 31 80 48 50

Leibnizstraße 31 / Ecke Pestalozzistraße
10625 Berlin-Charlottenburg
www.restaurantweiss.de
info@restaurantweiss.de



Kommt's vom Dach, kommt's aus dem Leitungshahn.
Jedenfalls ruft man bei Tschichholz an.

ANDREA TSCHICHHOLZ

- Meisterbetrieb -

Pestalozzistr.104 10625 Berlin Tel. 37591651 Fax(2)

tschichholz@t-online.de

Gegründet 1903

- Sanitäre Anlagen
- Hausreparaturen
- Gasheizungen
- Thermen-Wartung
- Warmwasserbereiter
- Gasherde-Vertrieb

cantores minores

Alte Musik mit jungen Stimmen

Probe ab dem 2. September in der Trinitatiskirche:

Montags 16.15 Uhr - 17.00 Uhr Vorchor

für Kinder von 5-7 Jahren

Montags 17.00 Uhr – 18.30 Uhr Konzertchor

für Kinder von 8-10 Jahren

Kontakt: 030- 80 90 80 70

oppelt@berlinbaroque.de

Grüne APOTHEKE

Beratung & Service

Apotheker
Johannes Bayer

Wilmersdorfer Str. 62
10627 Berlin (Charlottenburg)
U-Wilmersdorfer Str.

www.grueneapo.de

Tel. 030 - 93 95 0484
Fax 030 - 93 95 0488
info@grueneapo.de



SVEN ROST
HÖRWERKSTATT

Inhabergeführtes Hörgeräte-Fachgeschäft

- ✓ **Kostenloser Hörtest mit persönlicher Beratung und kostenlosem Probetragen**
- ✓ **Hörgeräte aller Hersteller (auch ohne Zuzahlung für gesetzlich Versicherte *)**
- ✓ **Hausbesuche**
- ✓ **Im-Ohr-Hörgeräte-Spezialist**

Sven Rost Hörwerkstatt
Wilmsdorfer Str. 106
10629 Berlin
Tel.: 030 31 80 21 56
info@hoerwerkstatt-rost.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo. 9.00 - 20.00 Uhr
Di. - Do. 9.00 - 17.00 Uhr
Fr. 9.00 - 14.00 Uhr
Freitagnachmittag und Samstag
nach Vereinbarung

* zuzüglich einer Rezeptgebühr von 10 € pro Hörgerät

SANI^{Lema}

Sanitäts- und Gesundheitshaus

Suzi Lema & Christine Schmidt GbR

- Kompressionsstrümpfe, Arm und Bein rund- und flachgestrickt KKL 1, 2, 3
 - Brustprothesenversorgung
 - Verleih von Milchpumpen, Inhalationsgeräten und Babywaagen
 - Bandagenversorgung
 - Krankenpflegeartikel
 - Inkontenzprodukte
 - Dekubitushilfen
 - **Lieferant aller Kassen**
 - **Lieferservice**
- außerdem im Sortiment:
- Alltagshilfen
 - Medizin- und Gesundheitsprodukte
 - Kosmetik- und Wellnessprodukte
 - Diabetikerbedarf
 - Blutdruck- und Blutzuckermeßgeräte
 - alles für Mutter und Kind

Bismarckstr. 80, Ecke Wilmsdorfer Str.
10627 Berlin

Tel. 030 - 319 926 57 **Öffnungszeiten:**
Fax 030 - 319 926 58 Mo - Fr 9.00 - 18.30
kontakt@sanilema.de Sa 10.00 - 14.00
www.sanilema.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Der Johanniter-Menüservice

Die Johanniter liefern Ihnen gerne täglich eine ausgewogene, leckere Mahlzeit. Wählen Sie Ihr Wunschessen einfach aus unserem Menüplan – wir bringen es Ihnen ganzjährig direkt bis an die Haustür.

 **030 816 90 12 32**

[www.johanniter.de/
menueservice-berlin](http://www.johanniter.de/menueservice-berlin)



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben



**„LAIB und SEELE“
eine Aktion der Berliner Tafel,
der Kirchen und des RBB**



**Wir informieren Sie gern während
der Ausgabe in der Trinitatiskirche
auf dem Karl-August-Platz,
immer dienstags 11:30-14:30 Uhr.**

Kühle Kirche an heißen Tagen – offene Kirche im Sommer

Wenn die Bärenhitze im Sommer Berlin in den Schwitzkasten nimmt, werden viele Wohnungen unangenehm heiß und die Straßen glühen. Kühle Orte bieten Schutz und einen Rückzugsraum zum Ausruhen und Abkühlen unterwegs.

Die Trinitatiskirche kann ein solcher kühler Raum sein, mit viel Platz zum Durchatmen, mit frischem Wasser, WLAN und Toiletten. Wie wäre es, wenn die Trinitatiskirche in den Sommerwochen zuverlässig geöffnet ist?

Machen Sie mit, genießen Sie selbst den kühlen, luftigen Raum und werden Sie Gastgeber/in!



Melden Sie sich gern beim Gemeindebüro oder bei Pfarrer Tilman Reger. Bestenfalls können Sie an einem Tag in der Woche Ihre Zeit spenden und gemeinsam mit anderen die Offene Kirche betreuen.

Jetzt ist die Zeit, um ein Team für den Sommer auf die Beine zu stellen, und wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!

VerLUST

Kirche ohne ein Betriebssystem?

Werktag Innovation 2025 „VerLUST – Kirche ohne ein Betriebssystem“ Impulse, Räume, Begegnungen – LUST auf Vielfalt

Im Dazwischen liegt viel Kraft: Wenn Altbekanntes sich auflöst und das Neue noch nicht greifbar ist, braucht es Mut, Vertrauen – und stärkende Gemeinschaft. Beim WERKTAG 2025 lädt das Amt für Kirchliche Dienste dazu ein, das Dazwischen zu erleben und gemeinsam zu gestalten: als Raum mit Visionen und Irritationen, für Begegnung und Stärkung. Auf die Teilnehmenden wartet ein Tag voller Musik, kreativer Workshops, inspirierender Impulse und der Freiheit, Neues auszuprobieren. Entdeckt die sieben Tugenden des Dazwischens, erforscht neue Perspektiven auf Kirche und feiert mit uns die Energie lebendiger Vielfalt.

Mit dabei sind: Eiche Club, DJ-Segen, Patchwork, Erzähl-Räume, Kreativräume, „die Boxe“, Speed-Dating, Bibliolog-Angebote, Räume für Stille und für Gespräch, intuitive Musik, Angebote zu Inklusion und Demokratieentwicklung, vieles mehr und natürlich das AKD in neu, alt und dazwischen.

Ab 16:30 Uhr lädt das AKD herzlich zum Feiern mit Live-Musik und Essen auf dem Hof ein. Die Nachbarschaft, Gäste, Teilnehmer:innen und Mitwirkende – alle sind eingeladen, den Tag genussvoll ausklingen zu lassen. Mit Pizzatruck, Eiswagen und Café-Ape.

Hier geht es zur Anmeldung: <https://akd-ekbo.de/kalender/werktag-innovation-2025/>

Tagesablauf:

9:30-10:00 Uhr	Ankommen, Café und Check-in
10:00-11:00 Uhr	Eröffnung mit Weitblick
11:00-12:30 Uhr	Programm-Vielfalt im AKD-Altbau (zur freien Auswahl)
12:30-14:30 Uhr	„Wüste oder Regenwald?“ – Mein Ort im Dazwischen“:

Großgruppen-Workshop mit Lunch

14:30-16:00 Uhr	Programm-Vielfalt im AKD-Altbau (zur freien Auswahl)
16:30-17:30 Uhr	Stärkungsfeier mit der Kiezgemeinschaft
18:00-22.00 Uhr	Konzertabend mit Patchwork, Re:Mix und Club Eiche

Der Werktag richtet sich an alle, die Kirche in Bewegung erleben und gestalten wollen:

- Neugierige, Suchende, Zukunftsgestalter:innen
- ehrenamtlich Engagierte
- Mitarbeiter:innen in Kirche und Diakonie
- Leitungsverantwortliche in der EKBO
- ehemalige Teilnehmer:innen der Werktag Innovation

16. September 2025, 10-18 Uhr

AKD Goethestraße 27-30, 10625 Berlin

Schinkelkirche und Holländer-Windmühle in Straupitz

Wir trafen uns am Mittwoch, 9.7.2025 zur Abfahrt mit RE2 nach Lübben und weiter mit Bus 500 nach Straupitz bereits früher als gewohnt, nämlich bereits um 9:15 Uhr am Bahnhof Zoo. Dort begrüßten uns Pfarrer Manfred Naujeck, der die Fahrt vorbereitet hat, und Donald Gollmann, zuständig für Seniorenarbeit in unserer Gemeinde. Man ahnte schon, dass es ein sehr langer, erlebnisreicher Tag werden würde, vielleicht waren wir deshalb nur eine Gruppe von 20 Personen. Die Anschlüsse funktionierten prima, und so sahen wir schon von Weitem aus dem Bus heraus unser Ziel, die zwei weißen Türme der Dorfkirche Straupitz.



Fotos: Bernd Spohr / 2025

Als wir um die Ecke bogen, stand vor dem Kircheneingang bereits ein Herr vor der Tür, der uns erwartete. Bei der Begrüßung stellte er sich als Norman Muschka vor. Nein, er sei nicht der

Pfarrer, der sei verhindert, aber er wäre unser Vertreter als Kirchenführer und Kahnfährmann. Wir erfuhren, dass die auffällige Größe der Kirche damit zu erklären ist, dass das Gotteshaus für die Kirchgemeinde der Herrschaft Straupitz zu klein geworden war. Zum Kirchspiel gehörten im Jahre 1826 die Dörfer Straupitz, Laasow, Butzen, Mochow, Byhlen und Byhleguhre sowie die beiden neuen Dörfer Neu Byhleguhre und Mühlendorf. Carl Heinrich Ferdinand Freiherr von Houwald (1773-1832), seit 1800 Patron der Herrschaft Straupitz, entschloss sich deshalb im Jahre 1826, eine neue Kirche für 1700 Personen zu errichten. Wohl durch Vermittlung des Dichters Ernst von Houwald, der zum Freundeskreis des königlich preußischen geheimen Oberbaurates Karl Friedrich Schinkel (1781-1841)

zählte, konnte dieser für den Entwurf der Dorfkirche in Straupitz gewonnen werden. So übersandte Karl Friedrich Schinkel im November 1826 aus Berlin eine Entwurfsskizze für die neue Kirche.

Wir durften nun in die Kirche eintreten und auf den vorderen Sitzbänken Platz nehmen. Schon beim Reinkommen erkannten wir, dass die Kirche eine typische Schinkelkirche ist.

Es wurde uns erklärt, dass Schinkel sehr großen Wert auf die Helligkeit in der Kirche legte. Deshalb gibt es für den Kirchenraum auf beiden Seiten drei große Fenster. Er schlug außerdem aufgrund der geplanten Größe den Einbau einer zweiten Empore vor, womit für einen Bau dieser Größenordnung insgesamt 1300 Sitzplätze geschaffen werden konnten. Die jetzige Gemeinde hat 750–800 Kirchenmitglieder. Im April 1828 wurde die alte Kirche abgebrochen und am 2. Mai der Grundstein zum neuen Gotteshaus gelegt. Die zur Verfügung stehenden Mittel gemäß Staatsorder der preußischen Regierung durfte eine Dorfkirche nicht mehr als 7 bis 8 Tausend Taler kosten. Die Kirche kostete aber tatsächlich 30.000 Taler. Somit war der Kirchenbau anfangs illegal. Die Familie Houwald hatte großen Waldbesitz für den Holzbedarf der Kirche, und es gab aus zwei Ziegeleien genügend Steine für die Kirche, so dass die Familie von Houwald das nötige Vermögen für den Bau hatte und viel für die Bevölkerung tat, z. B. Hochzeiten im Kirchspiel mitfinanzierte. Im Frühjahr 1831 konnte dann Richtfest gefeiert werden, im August des gleichen Jahres wurden die eisernen Kreuze auf die Türme gesetzt. Mit einem Festgottesdienst wurde am 5. August 1832 die Kirche feierlich eingeweiht. Die Bekleidung von Altar, Kanzel, Taufe und Logen war eine Stiftung der Gattin des Freiherrn von Houwald. Im Jahre 1907 wurde anlässlich der 75-Jahrfeier des Gotteshauses der Kirchenraum farblich neu gefasst und der Altarraum durch den Kirchenmaler Sandfort aus Berlin-Charlottenburg restauriert. Anstelle der ursprünglichen Fassung in Weiß und Grau setzte Sandfort mit Rot und Grün farbliche Akzente und versah das Hauptgesims mit Spruchbändern. Wir erfuhren, dass die Altar-Apsis nicht eine Stuck-Arbeit ist, sondern täuschend echt aussieht, aber aufgemalt ist.

Ausflug

Die neue Kirche konnte nicht auf den Grundmauern des nach Osten ausgerichteten Vorgängerbaues errichtet werden, da die Kirche in stumpfen Winkel zum Gutshaus in nordöstlicher Richtung erbaut wurde. An der nach Südwesten ausgerichteten Fassade erheben sich die zwei mehrgeschossigen Türme. In einem der Türme hängen inzwischen wieder drei Bronzeglocken in den Tonlagen gis, h und dis. Zwei Glocken wurden 2006 nach dem Vorbild der im 1. Weltkrieg eingeschmolzenen Glocken in der Gießerei Lauchhammer neu gegossen. Die mittlere Bronzeglocke stammt noch aus dem Jahre 1685. Sie wurde gestiftet von Willibald von Houwald und ist signiert. Uns wurde erklärt, dass



eine der drei Glocken im 1. Weltkrieg eingeschmolzen werden sollte, aber aus unbekanntem Gründen erhalten blieb. Es war nicht erkennbar, wo die Glocke hingehörte, da auf der Glocke nur die Buchstaben „Straub“ zu lesen waren. So reiste die Glocke zuerst nach Straubing, dann zu einer Ortschaft „Straup“, die aber ganz woanders lag und dann zurück nach Straupitz. Die Glocken läuten jeweils um 7 Uhr zum Frühstück, um 12 Uhr zu Mittag und zum Feierabend um 18 Uhr. Die Kirche wurde im 2. Weltkrieg bombardiert, eine Granate beschädigte den Altar, und es sind noch Einschusslöcher zu sehen. Das Taufbecken aus dem Jahre 1832 wurde im Jahre 1877 vom Patronatsherrn Heinrich Willibald Graf von Houwald aus Anlass seines 70.

geburtstages gestiftet, ist aber heute nicht mehr in Betrieb. An der Seite hängen viele Grabtafeln auf altdeutsch und lateinisch. Sie sind für die Familie von Houwald errichtet worden. Das senkte die Kosten.

Nicht jede Empore in der Kirche hat Sitzplätze, aber die Akustik ist überall sehr gut, so dass der Pfarrer auf allen Plätzen gut hörbar ist.

Gleichzeitig mit dem Kirchenneubau wurde eine neue zweimanualige Orgel von dem Gubener Orgelbauer Morgenstern errichtet. Bereits im Jahre 1853 wurde dieses Instrument durch den Orgelbauer Ludwig Hartig aus Züllichau umgebaut. Im Jahre 1892 erfolgte eine gründliche Überholung

durch den Hoforgelbaumeister Wilhelm Sauer aus Frankfurt/Oder. Eine Instandsetzung im Jahr 1968 führte dann die Firma Sauer durch. Im Jahre 1990 entschloss man sich dann zur Rekonstruktion der ursprünglichen Disposition nach Hartig, die durch die Firma Scheffler im Jahre 1993 abgeschlossen wurde.

Wir erfuhren außerdem, dass der Innenraum früher

eingeteilt war links für die sorbisch-wendischen Besucher und rechts für die deutschen Besucher. Als die rechte Seite längere Zeit wegen Bauarbeiten gesperrt werden musste, zog die deutsche Seite auf die linke Seite. Nach Aufhebung der Baustelle wechselte man dann nicht wieder zurück.

Gegen Ende der Führung bat uns Herr Muschka um eine Entscheidung, ob wir lieber auf den einen begehbaren Turm hochsteigen oder noch einen Rundgang durch die Kirche zu den Grabplatten und den aufgehängten Plakaten vor Abriss der alten Kirche vornehmen wollen. Die Entscheidung fiel mehrheitlich auf den Rundgang durch die Kirche. Wir verabschiedeten uns mit Applaus am Ausgang der Kirche von unserem Kirchenführer, der uns

Ausflug

sehr lebendig und sympathisch informiert hatte.

Nun hatten wir noch etwas Zeit, so dass wir ganz gemütlich zum Mittagessen im Müllerhaus an der Holländer-Windmühle gehen konnten. Nach kurzer Wartezeit konnten wir im Müllerhaus an drei Tischen zum Essen Platz nehmen. Die Bestellung des Essens erfolgte bei einer Dame und die Getränke kurz danach bei einer anderen Dame. Es gab ab 13 Uhr typisches Spreewälder Essen: Quark mit Pellkartoffeln und Leinöl, mariniertes Hering mit Pellkartoffeln und selbstgemachter Sahneseife oder Grützwurst, Sauerkraut und Pellkartoffeln.



Wer das nicht mochte, aß Bockwurst oder Boulette mit Kartoffelsalat oder zusätzlich Eierkuchen (Plinse). das war alles sehr lecker und dauerte etwas. Plötzlich kam eine Busgesellschaft rein und wir konnten den Rest der noch vor uns liegenden Führung durch die Dreifach-Windmühle vorab von einer sympathischen Dame erfahren (dieser Teil konnte dann nach 14 Uhr übersprungen werden). Nach Bezahlung in einer langen Warteschlange begann dann draußen vor der Mühle die eigentliche Besichtigung. Zunächst erfuhren wir alles über das hier in der Ölmühle gefertigte Leinöl, das nur hier besonders gut ist, gesunde Omega3-Fettsäuren enthält, blutdrucksenkend wirkt und hautfreundlich bei Entzündungen ist. Die Mitarbeiter essen täglich einen Löffel Leinöl. Die drei Mühlen sind

unter einem Dach: Sägemühle, Kornmühle und Ölmühle. Aber nur in der Ölmühle wird regelmäßig gearbeitet. In den anderen beiden Mühlen wird nur noch einmal im Jahr gearbeitet.

In der Kornmühle wird der Flachs geschrotet, woraus die Leinsaat braun entsteht. Dann kommt die Leinsaat in die Kaltpresse bei 25 Grad, 40 Grad wäre zu warm. Mit 1 Liter Wasser braucht die Leinsaat 20 Minuten zum Lösen der Nährstoffe. Dann wird der Sud abgelassen. Der Lein-Kuchen ist sechs Monate haltbar. Wir kamen gerade zu dem Zeitpunkt in die Ölmühle, um mitzuerleben, wie mit großem



Hammerschlag die Pressen auseinandergeschlagen werden (Ohren zuhalten) und der runde Filter entnommen wird. Das Sieb für die Filteranlage ist 100 Jahre alt. Danach durften wir das frische Leinöl mit etwas Brot probieren. Mit Applaus für unsere Führerin endete die sehr interessante Besichtigung.

Bis zur Abfahrt des Busses war noch Zeit, so dass wir auf dem Weg zur Bushaltestelle noch einen Rundgang durch den Ort zum alten Kornspeicher und zum Straupitzer Schloss machen konnten. Im Sommer 1945 erfolgte die Enteignung des Schlosses der Familie von Houwald. Im Anwesen waren Vertriebene untergebracht. Von Juni 1945 bis zum Sommer 1955 begann hier der Unterricht der Mittelschule, die später durch die Polytechnische Oberschule abgelöst wurde. Nach einer grundlegenden Sanierung in den Jahren 1997 bis 2002 ist heute dort die „Von-Houwald-Grundschule“ untergebracht.

Wir wurden auf dem Rückweg zur Bushaltestelle verabschiedet vom Klappern der Störche auf den umliegenden großen Häusern neben dem Schloss.

Bernd Spohr

Dorfkirche und historischer Friedhof in Bornstedt

Schon ist Juni, der nächste Ausflug steht an: Bornstedt. Nach Potsdam geht es mit der S-Bahn in weniger als einer halben Stunde. Auf dem Bahnhofsvorplatz warten wir auf den Bus. Der 614er kommt. Pastor Naujeck hebt den Blick: Alle sind eingestiegen. Der Bus ist aber nur ein „Zweiacher“. In Potsdam-Mitte wird es noch enger. Nach ca. 12 Minuten „Ribbeckstraße“; unser Ziel, aussteigen und aufatmen. Es geht die Ribbeck entlang, vorbei am Gemeindehaus. Jetzt zeigt sich der Campanile mit dem sich anschließenden Arkadengang parallel zur Straße. Das ist das markante Wahrzeichen der Bornstedter Dorfkirche.



Fotos: Kai Kiel / 2025

Pfarrer Wizisla nimmt uns zwischen Arkadenhalle und dem solitär stehenden Kirchengebäude in Empfang. Wir verweilen zunächst draußen. Begrüßung. Bornstedt war eng mit der Landwirtschaft verbunden, war Teil eines Ritterguts. Nach Übernahme durch die Hohenzollern ist später das Krongut entstanden. Einen Aufschwung erfährt Bornstedt ab 1867 unter Kronprinz Friedrich Wilhelm (später Kaiser Friedrich III.) und seiner britischen Ehefrau Victoria, die ein Mustergut führen und auch die Gemeinde fördern wollten. Zuvor entwickelt Friedrich Wilhelm IV. Bornstedt bis 1848 zu einem „italienischen Dörfchen“, so wird es Teil der Potsdamer Parklandschaft. Die baufällige Kirche muss einem Neubau weichen. Der Plan sieht eine frühchristliche Basilika, einen freistehenden Campanile und einen Arkadengang vor; das ist Ausdruck der Italiensehnsucht des Königs.

Nach Entwürfen des preußischen Hofbauers Friedrich August Stüler entstand 1855/56 der heutige Bau. Friedrich Wilhelm IV. fertigte als Künst-

ler auf dem Thron dazu eigene Zeichnungen an. 1882 ersetzt ein rechteckiger Choranbau die bisherige Ostapsis. Im 34 m hohen Campanile hängt die älteste Bronzeglocke Potsdams. Wir folgen Pfarrer Wizisla hinein in die Kirche.



Wir blicken in einen einfachen Saal ohne Seitenschiffe, über uns eine Holzbalkendecke, an den Seiten Emporen aus Holz. Am Ende der dreischiffige Chor, darüber die Holztonnendecke. Pfarrer Wizisla bleibt unter dem Triumphbogen, der Chor und Kirchraum teilt,



Ausflug



stehen. In den Bankreihen davor nehmen wir Platz. An ihm vorbei sehen wir Taufstein (Kopie eines englischen Vorbildes), seitlich die hölzerne Kanzel, dann das große Ostfenster. Auf dem Altar davor ein Altarkruzifix und ein Leuchterpaar. Im Ostfenster gefallen Pfarrer Wizisla besonders die beiden Engel, weil sie musizieren; darüber der sich rup-

fende Pelikan, ein Symbol für Christus, für die christliche Nächstenliebe. Eisenkunstgussreliefs sind zu sehen; als Besonderheit ein dornengekrönter Christuskopf. Pfarrer Wizisla wickelt mit Baumwollhandschuhen ganz sorgsam etwas Rundes aus: Es ist eine Taufschale, die sonnengleich strahlt. Ein Entwurf Schinkels, mit einem galvanischen Verfahren zum Goldglanz gebracht. Es wird herumgezeigt, still halten für ein Foto, dann Ablage auf dem Taufstein. Die Restaurierung war sehr teuer. Das ist für das dunkle Holz im Kirchenraum nicht zu leisten; historisch gesehen müsste es hell sein, wie in den anderen Potsdamer Kirchen aus gleicher

Zeit. Wir sehen uns ein wenig um. Zwischendurch die Frage, warum Kirchen oft nach Osten ausgerichtet sind? Aus dem Orient kommt das Licht, das Christus in die Welt bringt, Symbol für die Auferstehung. Ein Wort zur Gemeinde. Mehr noch als Gottesdienste bestimmen zahlreiche Aktivitäten

Ausflug



berg: einziger Widerstandskämpfer des 20. Juli 1944 mit einem Grab (beging Selbstmord aus Sorge, Namen preiszugeben). Auch eine Gedenktafel für Henning von Tresckow, ein weiteres Zeichen für den 20. Juli. Wir kommen an einer nicht zugänglichen barocken Gruft vorbei. Dann Samuel Rösel (erwähnt in Fontanes „Wanderungen“), er war Zeichenlehrer von Friedrich Wilhelm IV. Es wird Goethes Eloge an den Künstler zitiert: „Rösels Pinsel, Rösels Kiel / sollen wir mit Lorbeer kränzen: / Denn er that von je so viel / Zeit und Raum uns zu ergänzen“. Am Grabkreuz des preußischen Militärarztes Dr. Johann Goercke vorbei gehen wir in den ummauerten, privaten Friedhof der Hofgärtner-Familie Sello. Später geöffnet für weitere Hofgärtner, insbesondere für Peter Joseph Lenné, der die Gestaltung der Potsdamer Kulturlandschaft maßgeblich geprägt hat. Ebenfalls zu finden Gräber von Architekten, z. B. Vater und Sohn Persius: beide an der Bornstedter Kirche be-



das Gemeindeleben: Kinderchor, Gemeindechor, Nordblech (Bläser der Nordregion) und große Konzerte. Wir sind eingeladen. An der Westseite des Kirchenraums sind farbig gefasste Sandstein-Epitaphien aufgestellt, das bekannteste ist das über Jacob Paul v. Gundling (Gelehrter und Hofnarr des Soldatenkönigs). Darüber sehen wir die Schuke-Orgel von 1978. Pfarrer Wizisla greift zur Gitarre und stimmt das Biermann-Lied „Der Hugenottenfriedhof“ an: Das ist der Übergang zum Friedhof.

Der historische Bornstedter Kirchhof zeigt die enge Bindung an Potsdam und zur Preußischen Geschichte. Man findet Generäle und Offiziere, Kammerherren, Beamte und Hofärzte, Bürger, Wissenschaftler und Künstler, vor allem Hofgärtner. Sogar das noch erhaltene Grab eines „Langen Kerls“, H. W. Wagenführer, ist zu sehen. Pfarrer Wizisla weist auf einen leeren Sockel hin: Hier wurde eine Vase gestohlen (neben anderen Gegenständen), ein unlösbares Problem. Das Grab von Kurt von Pletten-



Ausflug



teiligt. Es geht weiter auf dem Weg durch die anderen, mehrfach erweiterten Teile des Kirchhofs. Hier sind Gräber aus jüngerer Zeit anzutreffen, z. B. Ludwig Justi, Direktor der Berliner Nationalga-



lerie, Hohenzollern-Nachfahren, Manfred Stolpe, Ministerpräsident des Landes Brandenburg, Familie Joop, Karl H. Bröhan, Kunst-Mäzen, und viele andere bekannte Persönlichkeiten.

Schließlich führt uns Pfarrer Wizisla durch eine kleine Tür hinaus, wir verlassen den Friedhof. Da sind wir im Park Sanssouci, steigen über einen sanft geschwungenen Weg leicht aufwärts. Halt an der Kreuzung zum Orangerieschloss und vor uns die Spitze des Drachenhauses, dem Ort unseres Verschnaufens. Pastor Naujeck spricht unter Beifall unseren Dank an Pfarrer Wizisla aus. Wir streben Tisch und Stuhl im Schatten an. Später geht es zum Bus an der Maulbeerallee, allerdings über mehrere Stufen abwärts (diesmal kein Turm, trotzdem mit Vorsicht!).

Kai Kiel

Ausflüge zu bemerkenswerten Kirchen in Stadt und Land

Eine Veranstaltungsreihe der Trinitatis-Kirchengemeinde

Mittwoch, 13. August 2025

Stadtkirche Fürstenberg/Havel



Ein gelber Backsteinrohbau über einem kreuzförmigen Grundriss mit halbrundem Chorraum im Westen und einem ausladenden Turmbau (48 m) im Osten. Baurat Buttell selbst wählte für diesen aufwändigen Kirchenneubau den „byzantinischen“ bzw. Rundbogenstil, der sich durch klassisch-antike Formensprache, Schinkel-sche Zweckmäßigkeit und die Verwendung neoromanischer Zierelemente auszeichnet. Eine Entscheidung für den „gotischen“ Stil hielt Buttell in Anbetracht der damals bescheidenen Verhältnisse in Fürstenberg nicht für angemessen. Dem heutigen Betrachter tritt mit diesem ersten großen Kirchenneubau Buttells ein einzigartiges Bauwerk von edlen Maßverhältnissen und Formen, von Schönheit und Zweckmäßigkeit, aber auch ein Zeugnis des Suchens nach einem eigenständigen Stil des protestantischen Kirchenbaus entgegen.

<https://www.kirche-mv.de/fuerstenberg-havel/kirchen-und-kapelle>

Treffpunkt 13:15 Uhr S-Bf. Savignyplatz Gl.3 (auf dem Bahnsteig)

Rückkehr Charlottenburg ca. 19:30 Uhr

Um **Anmeldung** wird gebeten unter 030 3186850 oder buero@trinitatiskirche.de

Weitere Ausflugsziele in Planung: Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche,
Gustav-Adolf-Kirche, Berliner Dom



Evangelische Trinitatis-Kirchengemeinde, Leibnizstraße 79, 10625 Berlin

Zum Vormerken:

im September 17.9.2025 Ausflug zur Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche



Ankomme Dienstag - stop - Fall nicht in Ohnmacht



Ankomme Dienstag - stop - Fall nicht in Ohnmacht

Nach zehn Jahren Ehe steht Jacqueline Rodier kurz davor, die Scheidung einzureichen; sie ist die ständigen Affären ihres Mannes mit jüngeren Frauen leid. Nachdem dieser bei einem Flugzeugabsturz als vermisst galt und später für tot erklärt wurde, begann sie ihr neues Leben in vollen Zügen zu genießen.

Fünf Jahre später steht der erste gemeinsame Urlaub mit ihrem neuen Verlobten Pierre Tramon bevor. Zu Jacqueline Entsetzen taucht plötzlich ihr für tot erklärter Ehemann auf, der ihr eröffnet, sich als einziger Überlebender auf einer einsamen Insel durchgeschlagen zu haben. Da die Ankunft ihres Verlobten bevorsteht, versucht sie, Michel rasch wieder loszuwerden, der

seinerseits wie früher weitermachen wollte. Er beschließt daher, seinen Zwillingenbruder Pascal um Hilfe zu bitten, um ihm das verpatzte Zusammentreffen in die Schuhe schieben zu können und seine eigene Ankunft noch einmal neu inszenieren zu können. Als wenn die Situation nicht schon kompliziert genug wäre, taucht unerwartet die junge Lizzie, eine weitere Überlebende des Flugzeugabsturzes, auf. Als sie offenbart, die letzten Jahre mit Michel gemeinsam auf der Insel verbracht zu haben, nimmt das Unheil seinen Lauf. Mit den Zwillingenbrüdern Michel und Pascal, Jacqueline und ihrem Verlobten Pierre sowie der eifersüchtigen Lizzie ist das kleine Ferienhaus einfach zu voll, als dass ein Zusammentreffen der Personen verhindert werden könnte. Insbesondere Michel drohen die Felle davonzuschwimmen. Währenddessen versucht die pfiffige Haushälterin Suzanne verzweifelt, das Chaos im Zaum zu halten.

Genießen Sie auch in diesem Jahr wieder eine kurzweilige Inszenierung der Trinitatis-Theatergruppe und lassen Sie sich überraschen, welche unerwarteten Wendungen diese Geschichte noch für Sie bereithält!

Premiere - **Freitag, 26. September 2025, 19:30 Uhr**

Weitere Aufführungen: Samstag, 27. September 2025, 15:30 Uhr
Kuchenbuffet ab 14:45 Uhr

Samstag, 27. September 2025, 20:00 Uhr

Evangelische Trinitatis-Kirchengemeinde, **Gemeindehaus - großer Saal**
Leibnizstr. 79, 10625 Berlin

Tickets zum Preis von € 12 erhalten Sie im Gemeindebüro Trinitatis (zu den Öffnungszeiten), Leibnizstraße 79, 10625 Berlin, online über die Internetseite der Theatergruppe: www.tt-berlin.de oder an der Kasse an den Tagen der Aufführungen.

Für die Nachmittagsaufführung mit Kaffee und Kuchen am Samstag, 27. September 2025 würden wir uns über Ihre **KUCHENSPENDE** freuen.

Gerne nehmen wir Ihre Kuchenspende persönlich am 27. September 2025 im Gemeindehaus - großer Saal, Leibnizstr. 79 ab 13:00 Uhr entgegen und freuen uns, Sie begrüßen zu dürfen.



Angebote für Kinder und Jugendliche

Junge Gemeinde	Jugendkeller im Gemeindehaus, Eingang von der Straße Dienstag, 18:00 - 21:30 Uhr Pause in den Sommerferien	Friedrich Wolter Tel.: 01575 56 52 888 f.wolter@trinitatiskirche.de
Konfirmandenunterricht	neue Gruppe ab Juli Treffen montags oder mittwochs Info und Anmeldung auf der Website	Pfarrer Eike Thies, Pfarrerinnen Eva Markschies, Gemeindepädagoge Friedrich Wolter
Sommerferienprogramm	Informationen über Friedrich Wolter	Tel.: 01575 56 52 888 f.wolter@trinitatiskirche.de



Angebote für Jung und Alt

Familiengottesdienst und Kirche Kunterbunt	In der Regel einmal im Monat	Pfarrer Tilman Reger und Team
Besuchsgruppe	Besprechung und Austausch 1 x im Monat, Helferinnen und Helfer willkommen, Termine und Ort bitte erfragen	Donald Gollmann Tel.: 318 685 - 19 donald.gollmann@trinitatiskirche.de
Gesprächsabende „Glaube und Leben“	Termine siehe S. 7 Gemeindehaus, 2. Etage	Gisela Twellmeyer glaube-und-leben@trinitatiskirche.de
Infotreff	Mittwoch 15:00 - 16:30 Uhr Gespräche und Informationen Gemeindehaus, Büro Seniorenarbeit	Donald Gollmann Tel.: 318 685 - 19 donald.gollmann@trinitatiskirche.de
Kantorei	Mittwoch 19:00 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal	Gulnora Karimova Tel.: 296 52 97 Tel.: 0173 82 84 983 gulnorak@aol.com
Lesekreis	alle 6 bis 8 Wochen, siehe Aushang Gemeindehaus, Büro Seniorenarbeit	Margit Sippel lesekreis@trinitatiskirche.de
Offene Kirche, Musik und Gebet um 12 Uhr	Samstag 11:00 - 13:00 Uhr in der Trinitatiskirche	Tel.: 318 685 - 0 / Gemeindebüro

Offener Freundeskreis Trinitatis	letzter Freitag im Monat, 18:00 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal	Edith Tschichholz 030-3615677 e.tschichholz@gmx.de
Friedensklänge	jeden 3. Montag im Monat ab 19:30 Uhr in der Trinitatiskirche	Walburga Ziegenhagen Tel.: 318 68 50
Posaunenchor	Dienstag in der Trinitatiskirche 18:30 - 19:15 Uhr Nachwuchsbläser 19:30 - 21:00 Uhr fortgeschrittene Bläser	Sebastian von Eitzen Tel.: 0159 05 36 93 05 trinitatisposaunenchor.berlin@gmail.com
Die Schützlinge	jeden 1. und 3. Freitag im Monat 19:30 - 21:00 Uhr in der Trinitatiskirche	Michael Schütz Tel.: 339 30 660 info@michaelschuetz.de
Singen für die Seele	jeden 2. und 4. Dienstag im Monat 11:00 - 12:30 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal Pause im August	Petra Pankratz Tel.: 891 12 09
Skatgruppe	einmal im Monat, 17:00 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal siehe Aushang	Norbert Gengelbach Tel.: 0157 582 49 36 gengelbach-optik@web.de
Taizé-Andachten	1. Montag im Monat 19:30 Uhr in der Trinitatiskirche	Stephan Wittkopp Walburga Ziegenhagen
Theatergruppe	www.tt-berlin.de	Ernst Döring Tel.: 0176 48 75 77 88
Trauercafé	jeden 4. Donnerstag im Monat 16:00 -17:30 Uhr Campus Daniel	Stefan Lemke Tel.: 863 90 99 15 lemke@cw-evangelisch.de



Angebote für Senioren

Fit 65 Plus	Donnerstag 10:00 - 11:30 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal	Annette Körner Tel.: 364 63 440
Gemeinsam in Bewegung bleiben	Mittwoch 14:00 - 15:30 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal	Annette Körner Tel.: 364 63 440

Freud und Leid

Amtshandlungen in den Monaten Mai und Juni 2025

Taufen

Helena Pauline Barkowski

János Conrad Augustin Lorenz-Meyer

Leopold Fritz Alfred Weißenborn

Violet Marie Borgrefe

Louis Valerian Lagerbauer

Carl Michael Schusky

Trauungen

Holger Tschichholz und Jūlija Tschichholz-Užinova

Johannes Lehleitner und Julia Hiestand

Bestattungen

Karin Kiehl

Ingeborg Rehfeldt

Jutta Trüstedt-Riegel

Brigitte Speith-Kochmann

Zum Gedenken

Ursula Fischer zum 2. Todestag, † 29.9.2023

An dieser Stelle gedenken wir aller Menschen aus der Gemeinde, die verstorben sind. Wir nennen hier auch ihre Namen, wenn sie an anderen Orten beigesetzt wurden.

Bitte teilen Sie uns die Namen der Menschen mit, derer wir hier gedenken sollen! Wir erinnern an sie auch zu Jahrestagen ihres Todes.

Mögen sie in Frieden ruhen.

Impressum:

Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag des Gemeindegemeinderates der Trinitatis-Kirchengemeinde. Die Herstellung eines Heftes kostet ca. -,50 Euro (auflagenabhängig). Über eine Spende würden wir uns freuen.

Auflage der 200. Nummer (August / September 2025): 1000

Postanschrift: Ev. Trinitatis-Kirchengemeinde
Leibnizstr. 79, 10625 Berlin

Email: redaktion@trinitatiskirche.de

Redaktion: A. Hennig, T. Reger,
D. Seetzen, V.i.S.d.P.: T. Reger

Layout: Maßwerk Rainer Leffers,
Stallstr. 1a, 10585 Berlin

Druckerei: GemeindebriefDruckerei,
Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Spendenkonto: **Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West**
IBAN: DE69 1005 0000 0191 2166 58

Berliner Sparkasse

Verwendungszweck: Trinitatis Gemeindebrief

Redaktionsschluss

für die Ausgabe Oktober / November 2025: **1.9.2025**

Namentlich gekennzeichnete Artikel stimmen nicht immer mit der Ansicht der Redaktion überein. Für unverlangt eingesandte Unterlagen wird keine Haftung übernommen.

Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihre Meinung zu dieser Ausgabe oder einzelnen Beiträgen sagen. Gerne können Sie sich auch selbst mit einem Artikel beteiligen; Ihre Mitwirkung ist willkommen. Wir behalten uns vor, Einsendungen zu kürzen.

Sofern Sie bei der Verteilung der Gemeindezeitung helfen können und wollen, etwa durch Weitergabe an interessierte Nachbarn, lassen Sie uns das bitte wissen.

Keine Ausgabe mehr verpassen!

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wenn Sie regelmäßig für ein Jahr den Gemeindebrief zugeschickt bekommen möchten, dann füllen Sie bitte den nachfolgenden Abschnitt aus und senden ihn an:

Ev. Trinitatisgemeinde
- Redaktion Gemeindebrief -
Leibnizstr. 79
10625 Berlin



Bitte senden Sie mir 6 (sechs) Ausgaben des Gemeindebriefes für ein Jahr zu.

Die Portokosten in Höhe von € 15,- lege ich diesem Auftrag bei bzw. zahle ich im Gemeindebüro der Trinitatisgemeinde ein.

Ich habe eine Spende auf das Konto:

Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West, Berliner Sparkasse, IBAN: DE69 1005 0000 0191 2166 58

Verwendungszweck: Trinitatis Gemeindeblatt
überwiesen.

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Name: _____

Anschrift: _____

HAHN
BESTATTUNGEN
Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur Bestattungsvorsorge und im Trauerfall.

- ▶ Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
- ▶ Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl
- ▶ Hausbesuche

Unsere Vorsorgeordner erhalten Sie in der Filiale.

Erfahren Sie mehr auf unserer Webseite

TAG UND NACHT
030 751 10 11

Filiale Charlottenburg Reichsstraße 6



Sie finden uns hier:

Kirche Karl-August-Platz
Gemeindehaus / Küsterei Leibnizstraße 79
10625 Berlin-Charlottenburg



www.trinitatiskirche.de



facebook

Sie möchten mit uns sprechen:

Küsterei / Gemeindebüro

Öffnungszeiten Mo./Di./Do./Fr.: 10:00 – 13:00 Uhr Tel.: 318 685 - 0
Mi.: 14:00 – 18:00 Uhr Fax: 318 685 - 29
Christine Berger, Marita Walczak, Rainer Leffers, Gerhard Sippel buero@trinitatiskirche.de

Pfarrer

Tilman Reger nach Vereinbarung, Tel.: 318 685 - 24
in der Regel Donnerstag Tel.: 0151 67 82 04 52
10:00 – 12:00 Uhr t.reger@trinitatiskirche.de

Gemeindekirchenrat

Anke Hennig (Vorsitzende) Donnerstag 10:00 – 13:00 Uhr Tel.: 318 685 - 0
Gemeindebüro Leibnizstraße gkr@trinitatiskirche.de

Geschäftsführung

Hanna Klingenberg Gemeindebüro Leibnizstraße Tel.: 318 685 - 11
Tel.: 0171 68 85 434
h.klingenberg@lietzw-evangelisch.de

Kirchenmusik

Gulnora Karimova Tel.: 296 52 97
GulnoraK@aol.com

Jugendarbeit

Friedrich Wolter Tel.: 01575 56 52 888
f.wolter@trinitatiskirche.de

Seniorenarbeit

Donald Gollmann Tel.: 318 685 - 19
donald.gollmann@trinitatiskirche.de

Förderverein Kirchenmusik in Trinitatis e.V.

Dr. Marianne Rabe (Vorsitzende) Tel.: 327 010 98

Diakoniestation Charlottenburg Süd

Montag – Freitag 8:00 – 17:00 Uhr Tel.: 315 975 - 0

Familienbildung Charlottenburg-Wilmersdorf

Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin www.fb-cw-evangelisch.de
Tel.: 863 909 918 Fax: 863 909 909 fb@cw-evangelisch.de

Sie möchten spenden:

Trinitatis-Kirchengemeinde Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West
IBAN: DE69 1005 0000 0191 2166 58
Berliner Sparkasse